

wollen, sei aber abgelehnt worden, bis an jenem Tage keine Beschlüsse angenommen würden. Am darauffolgenden Sonntag habe er bei der Versammlung Geldmann geholt und den Betrag verwendet. Als er von der Kasse die Rechnung bekam, ging er hin und bezahlte Zahlung nebst 5 Prozent Verzinsung, in Höhe von 100 Mark. Der Staatsanwalt klagte den Angeklagten wegen Unterschlagung an, bezugslos auf 75 Mark Geldstrafe. Das Gericht befahl Verhaftung der Ehe und Abgabe der Kassenbücher zu einem neuen Termin.

Erfolg mit seiner Berufung hatte der Arbeiter Hermann B. o. i. e. vom hier, der vom Schöffengericht wegen Verleumdung und Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt worden war. Der Angeklagte hatte am 2. Mai in der Laubengasse vor der Wohnung seiner Schwiegermutter, Frau W., Skandal gemacht und dann die Angeklagte in Gegenwart mehrerer Personen beschuldigt. Als Frau W. nach der Polizei gehen wollte, soll er sie am Hals gefasst gehalten und auf die Straße geworfen haben. Er ließ von seiner Frau die sich zur Zeit bei ihrer Mutter aufhielt, trennen. Mit Rücksicht auf die in Betracht kommenden milderen Umstände wurde die Strafe auf 1 Woche Gefängnis ermäßigt.

Eine erhebliche Strafe wurde verhängt gegen den mehrfach wegen Diebstahls vorbestraften Arbeiter Albert B. i. e. von hier, der wegen Nichtablieferung angeklagt war. Er wurde beschuldigt in der Nacht vom 30. Juni aus dem unversicherten Garten des Schuhmachers Friedrich ein Kanarienvogel in Werte von 3 Mark entwendet zu haben. Der Angeklagte bestritt, der Täter gewesen zu sein und will das ihm am Tage nach dem Diebstahl vorgefundenen Kanarienvogel von einem gewissen Karl Schreiber gekauft haben. Das Gericht erachtete den Angeklagten aber des Diebstahls für überführt und verurteilte ihn wegen Entwendung des Kanarienvogels zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Exzessiv.

Angehängtes Verurteilung. Nach der allgemeinen preussischen Gerichtsordnung, die aus dem künftigen Jahre in Kraft tritt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft, wer ungenügend lüppig ist und obwohl er befehrt worden ist, Anträge verweigert, die wider Recht und Ordnung verfahren. Ein Mann der lüppig ist, wird als Supplement - Bittender - bezeichnet. Als ein solch ungenügend Bittender wird der Angeklagte durch den Richter Hugo Graul von Delitzsch, der aber nicht bloß wegen Quersüchtern, sondern auch wegen Verleumdung des Bürgermeisters Hambold und der Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums in Delitzsch angeklagt war. Der Angeklagte war Erbe seines Vaters, der ihm testamentarisch ein Grundstück vermachte hatte, das Grundstück hatte aber ein hypothekarisches Eigentum und zwischen der Erbengemeinschaft und dem Vater des Angeklagten soll vereinbart gewesen sein, daß bei dem Tode des Verstorbenen Graul das Veräußerungsrecht in dem Hause mit Kohlenzweigen erlösch und seitens der Stadt für das Gebäude Entschädigung gezahlt werde. Als nun im November 1898 der Vater des Angeklagten starb, soll der Angeklagte sich darum bemüht haben, unter den alten Bedingnissen in dem Hause wohnen zu lassen. Die Stadtgemeinde ließ sich aber darauf nicht ein; der Angeklagte wurde darauf aus dem Gebäude erzmittelt und erhielt schließlich 970 M. als Entschädigung ausgezahlt. Der Angeklagte befand sich nun damals in den Glauben, daß sein Vater nicht bloß Zuerstzinst, Besitzer des obigen Gebäudes, sondern auch Besitzer des Grund und Bodens gewesen sei, auf dem das Gebäude gehalten hatte. Dieses behauptete der Angeklagte auch heute noch und er führt seine Behauptung darauf, daß ihm nach dem Tode seines Vaters, als er eine Abschrift des Grundbuchblattes verlangt habe, im Grundbuchgange eine zweite Urkunde vorgelegt worden sei, nach der sein Vater das Veräußerungsrecht des Grund und Bodens durch Veräußerung erworben habe. Der Angeklagte führte nun, nachdem er wiederholt gebeten hatte, ihm jene zweite Urkunde, auf welche er seinen Rechtsanspruch geltend machte, vorzulegen, einen umfangreichen Rechtsstreit gegen die Delitzscher Stadtgemeinde. Er wurde wiederholt, zunächst von dem Amtsgericht Delitzsch, befehrt, daß eine Urkunde, nach der sein Vater das Veräußerungsrecht des Grund und Bodens zu dem freitragenden Gebäude durch Veräußerung erworben habe, nicht vorhanden sei und auch nicht existiert habe. Er der Angeklagte, müsse sich geirrt haben. Der Angeklagte prozessierte dann beim Landgericht Halle, bei dem Kammergericht in Berlin und schließlich am 1. März d. J. am Reichsgericht in Berlin. Auch von dort wurde ihm mitgeteilt, daß er von ganz falschen Voraussetzungen aus handle und ein zweites Grundbuchblatt, wie er es nach dem Tode seines Vaters gesehen haben wollte, nicht vorhanden sei. Der Angeklagte wurde gewarnt, weiter zu verurteilen. Er ließ sich aber in seinem Vorhaben nicht irritieren und wandte sich persönlich an den Justizminister Schuller, der überall abgewiesen worden, bei dem Justizminister Schuller, an den Regierungspräsidenten z. C. Seine in den Jahren 1898 bis 1903 gemachten Eingaben sollen ungenügend sein. Nach den erfolglosen Beschwerden erwarb er, zunächst eine Anleihe gegen Unbesatz, in der er behauptete, es seien von dem Amtsgericht Delitzsch Urkunden abhanden gekommen. Dann denunzierte er durch verschiedene Anzeigen zwei Amtsgerichtsräte, zwei Ge-

richtsräte, Kamaliten und den Bürgermeister Hambold wegen Verleumdung von Urkunden. Wegen die als unbedeutend abgelehnten Denunziationen, beschwerte er sich bei den Staatsanwälten. Er redete von Grundbuchbetriebsbeamten, von arglistigen Betrügern jener Beamten u. Am 2. April d. J. fand er dem Staatsanwalter Schreiber in Delitzsch eine Postkarte, auf welcher er den Bürgermeister als einen „Dienstreisenden“ bezeichnete. Nachdem er sich bei den Stadtverordneten-Kollegium befunden hatte und auch dort seine Beschwerde als unbedeutend abgewiesen worden war, sandte er am 23. April d. J. an die Stadtverordneten-Versammlung eine Postkarte, auf der er die Mitglieder des Kollegiums als „Dienstreisenden“ bezeichnete. Die geliebten Gerichtsbeamten beschuldete er, daß ein zweites Grundbuchblatt, auf dessen Beistellung er sich berief, auf Grund der Veräußerung erworben, niemals existiert habe. Der Angeklagte bestritt aber bei seiner Behauptung, beschuldigt die Beamten weiter und sagt nur, er habe die Wahrheit gesagt. Der Staatsanwalt erachtete den Angeklagten des Quersüchterns und der Verleumdung für überführt und beantragte eine Geldstrafe von 2 Monaten und 2 Wochen Gefängnis. Der Angeklagte habe zweifellos ungenügend lüppig ist. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Herzfeld, ist der Meinung, daß der Angeklagte an einer freien Idee und auf seinen Geisteszustand untersucht werden sollte. Der Angeklagte sei für seine Handlungen nicht verantwortlich und freisprechen. Der anscheinend nicht normale Angeklagte stellte dann selbst noch eine ganze Reihe Beweisanträge, die aber abgelehnt wurden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, der ungenügend lüppig ist in einem freisprechenden Zustande geschiedet hat wegen Quersüchterns und Verleumdung zu drei Monaten Gefängnis. In der Urteilsbegründung hieß es, daß er bei dem Quersüchtern sehr hartnäckig gehandelt habe.

Zus der Genossenschaftsbewegung.
Zum **Rabattmarkt-Schwandl**. Wieder ist Berlin mit einer neuen Rabattmarke, die sich **Portrait-Rabattmarkt** **Heingold** nennt, beklagt worden. Es ist dies keine Gesellschaft, sondern ein Privat-Unternehmer. Es ist ein Kunst-Maler Heingold unterhält. Er hat mit den Kräften des Abkommens getroffen, den Konsumenten obengenannter Rabattmarken zu gewähren, wofür dann letztere bei einer bestimmten Anzahl Marken von dem Kunst-Maler ein künstlerisch ausgeführtes Preisporträt (44-34 Jm.) irgend einer neuen Angehörigen ohne jegliche Nachzahlung erhalten (Wert 5 M.). Nach Urteil eines Sachverständigen repräsentieren diese Marken noch nicht einmal den Wert von 75 Pf. — Der Marken-Schwandl, den die Kräfte durch zahlungen z. begehren, hat darauf um sich gegriffen, daß sich der größte Rabatt-Parvener Berlin, der über 75000 Mitglieder zählt, geworben nicht, sein ganzes Marken-System über den Markt zu werfen. Hierbei müßte er auch, durch die Auflösung, die den Konsumenten durch die Genossenschaftsbewegung betr. der Marken in hiesiger Beziehung gegeben wurde, dem allgemeinen Prude folgen. Der Verein müßte wohl oder übel zum Klebefsystem greifen, so daß die Marken nur einmal von den Konsumenten benutzt werden können, aber bei Einfäulen von unter 10 Pf. wird in Zukunft kein Rabatt mehr gewährt. Die Kräfte sind in ungenügend die Genossenschaft, die nicht mehr, wie bisher, von den Konsumenten die Marken zu 3-4 Prozent aufkaufen können; sie wollen auch das neue System nicht mehr mitmachen und legen den Kläuern allerlei Schwierigkeiten in den Weg. Das eine bricht sich aber auch bei den Konsumenten immer mehr Bahn, daß das Rabattsystem ganz aufgegeben zu verurteilen ist.

Eingefandt.
Sehr geehrte Redaktion!
Der Kritik des Volksblattes über den jetzigen Kummel Stimme ich als Hausbesitzer vollständig bei. Wir Hausbesitzer sind in schlimmer Lage. Nicht jeder Hausbesitzer ist ein Rabob. Viele von uns werden durch die von den Herren Architekten uns vorzubereitenden Dekorationen hart betroffen. Da sind 150 bis 200 M. weg, man weiß nicht wie. Ausstellungen kann sich aber auch niemand, wenn man sich nicht geschäftlichen Verlusten und gefährlicher Reduktion in den „besten Kreisen“ aussetzen will. Von Drogen ist bei der ganzen Sache von zehn Hausbesitzern vielleicht noch nicht einer; wir müssen nur 10 M. Das Volksblatt braucht uns heraus nicht so sehr, wie das Messer zu nehmen; wir sind gefreut genug. Jetzt ist alles schon und gut, und die Polizei weiß nicht wie freundlich sie mit uns tun soll. Ist aber der 6. September vorbei, dann gibt es wieder wegen jeder Kleinigkeit Strafanträge wie bei dem Geschäftsmann, der getrennt das Eingefandt an das Volksblatt

geschickt hat. Müssen Sie nur, Herr Redakteur, jeder von uns Hausbesitzer legt sich: Wenn nur der Kummel erst oben bei wäre.
Friedrich
(folgt Name)

Wahlkreis Zeit-Weißensfels-Naumburg.
An alle Vorstände der Vereine find eine Anzahl Broschüren über die Landtagswahl geschickt worden, die zur Verteilung an alle tätigen Genossen kommen sollen. Die Vorstände haben die Broschüren sofort auszugeben, damit die Genossen, die in der Lage sind, aufständig über die Bedingungen zur Landtagswahl wirken zu können, recht eingehend die Broschüre lesen sollen. Wir bitten, dies zu beachten.
Der Zentral-Vorstand.

Mansfelder Kreise.
Die Adresse des Kreisvertrauensmannes beider Mansfelder Kreise ist:
Richard Vertram,
Eisleben, Hintere Siebenste Nr. 11, II. Etg.

An die Bergarbeiter des Zeit-Weißensfels-Kreuzwitzer Braunkohlen-Reviers.
Kameraden! Unser Kamerad Reichstagsabgeordneter Otto Due wird in der Zeit vom 6. bis 18. Sept. durch unseren Bezirk eine Agitationstour unternehmen, es finden aus diesem Anlaß folgende Versammlungen statt:
Sonntag, den 6. Sept., Hohenmölsen und Streckau,
Montag, den 7. Sept., Zeitz,
Dienstag, den 8. Sept., Zeitz,
Donnerstag, den 10. Sept., Zeit,
Sonntag, den 12. Sept., Kreuzwitz,
Sonntag, den 13. Sept., Jüßendorf und Vottsch.
Kameraden, agitiert schon jetzt für starken Besuch zu diesen Versammlungen. Denn wie die Dinge jetzt auf den Erben liegen, das muß einmal öffentlich zur Sprache gebracht werden, besonders betreffend der Behandlung und Lohnzahlung.
Näheres durch Inserat.

An die Arbeiter und Parteigenossen von Frenburg und Laucha.
Wenn wir einen Blick zurück auf die Reichstagswahlen werfen, so zeigt uns dieses, daß sich unsere Stimmen nicht nur in den Orten, wo wir einen Stamm von etlichen Genossen haben, vermehren, sondern in allen Orten unseres Kreises, auch da, wo wir keine Organisation und auch keine Abkommen auf unser Volkliches Volksblatt hatten, wie z. B. in Laucha. Haben nun die Arbeiter begriffen, daß sie ihre wirtschaftliche Lage nur dann besser können, wenn sie Männer wählen, welche die Interessen der arbeitenden Bevölkerung vertreten, so müssen sie auch begreifen, daß es notwendig ist, unsere Kreisorganisation auch in diesen Orten einzuführen, wenn wir auch zugeben, daß es in solchen Orten mit Schwierigkeiten verknüpft ist. Aber wir müssen in allen größeren Orten Organisationen ins Leben zu rufen suchen, und hierzu bedürfen wir der Presse, des Volkslichen Volksblattes, für welches am Sonntag, den 28. Aug., die ersten Probenummern getragen worden sind und Sonntag, den 30. August, die Abkommens-Anmeldungen von den Genossen, insbesondere von Aug. Franke, Bräunstraße, entgegen genommen werden. Wenn wir bedenken, daß unsere Stimmen bei der Reichstagswahl sich so stark vermehrt haben, dann müssen wir zugeben, daß die paar Rahobannenten dazu in keinem Verhältnis stehen. Und gerade bei den bevorstehenden Landtagswahlen wird uns das Volksblatt wieder größere Dienste leisten, weil es tatächlich auf die Angriffe unserer Gegner antworten kann, während uns dies, besonders da, wo wir kein Lokal haben, verlag ist. Es muß uns gelingen, in den Orten, wie Frenburg, Laucha, Nebra, Köthen u. einen tüchtigen Stamm von Genossen zu gewinnen und für das Volksblatt viele neue Abonnenten zu sammeln.
Der Distriktsleiter,
Aug. Bräunauer, Delitzsch.
Verantwortlicher Redakteur Ernst Däumig in Halle.

Fortlaufend grosser Eingang der hervorragenden
Herbst- und Winter-Neuheiten
in
Damen- und Kinder-Konfektion
Damenputz, Weiss- und Modewaren
Kleiderstoffen und Seidenwaren
Gardinen, Teppichen und Möbelstoffen
Wäsche, Leinen- und Baumwollenwaren.

Als grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen entspricht die Auswahl dem grossen Umfange des Etablissements und gelangen nur bewährte und auf ihre Solidität hin sorgfältig gepöbte Qualitäten zum Verkauf.

Feste anerkannt billigste Preise.

Geschäftshaus **J. Lewin** Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Bräut-

Wäsche - Ausstattungen.

Fertige Leibwäsche, Bettwäsche,
Tischwäsche, Handtücher,
Küchenwäsche, Bettfedern.

Schwarze, weisse und farbige
Seiden-Stoffe.

Beste Fabrikate in grosser Auswahl zu allerbilligsten, festen Preisen.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23, Haltestelle der Strassenbahn.

Abzahlung

Möbel Paul Sommer

14 Leipzigerstrasse 14
1. und 2. Etage.
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Abzahlung

Frauen-Versammlung.

Mittwoch den 2. September abends 8 1/2 Uhr im
Weißen Hof, Geiſtſtraße.

Tagesordnung: Vortrag des Reichstagsabgeordneten A. d. Thiele
über: Die Seiden und Leinen der Frau in unseren Tagen. 2. Anträge
der Genossinnen zum Dresdener Parteitag.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Die Vertrauensperson.

Sozialdemokr. Verein Zeitz.

Mittwoch den 2. September abends 8 1/2 Uhr im Restaur. Schindler,
Gartenstraße

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Der Bericht des Parteivorstandes und der
Reichstags-Fraktion. 2. Der Kreisstag und die dazu gestellten Anträge.
3. Geschäftliches. 4. Verschiedenes.
Wir erziehen alle Genossen um ihr Erscheinen. Gäste und Frauen
sind willkommen. Der Vorstand.

Holzarbeiter-Verband Halle.

Dienstag den 1. September abends 8 1/2 Uhr im
Weißen Hof, Geiſtſtraße 5.

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: 1. Vortrag über „Das Klagerrecht in den ver-
schiedenen Anhängen“. Ref.: W. Gaidenberg, Arbeitersekretär. 2. Verbands-
Angelegenheit und Verschiedenes.
In Anbetracht des sehr lehrreichen Vortrages erziehen wir die Kollegen,
zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

Maler.

Dienstag den 1. September abends 8 1/2 Uhr bei Streicher,
Kleine Ulrichstraße 36

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Stellungnahme zu den Arbeiten der bevor-
stehenden Empfangs-Festlichkeiten. 2. Krankentassen-Novelle. 3. Mitt-
Angelegenheiten. 4. Verschiedenes.
Wegen dieser wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen dringend not-
wendig. Der Vorstand.

Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Verband der Bau-, Erd- und gewerblichen Hilfs- Arbeiter Deutschlands (Zahlstelle Halle a. S.).

Sonntag den 30. August 1903 nachm. 3 Uhr in der Wilhelmshöhe,
Siebichenstein, Burgstraße 53

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag über die Gleichberechtigung der ungelerten
Arbeiter gegenüber den herrschenden Klassen. 2. Verschiedenes.
Zu dieser Versammlung sind die Kollegen von Trotha, Kröll-
witz, Zeitz und Siebichenstein besonders eingeladen, ebenso Nicht-
mitglieder des Verbandes sind willkommen. Der Bevollmächtigte.

Weinberg bei Jalt a. S.

Beliebtester Ausflugsort. Großer Kinderspielplatz.
J. H. Esel-Mama mit einzigem Fängling.
Tage allen Fängling.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

Wiener Schuhwaren-Bazar S. Jacob,

45 Grosse Ulrichstrasse 45.

Um für den Eingang der Herbstwaren Mann zu gewinnen, habe ich sämtliche
Frühjahrs- und Sommerwaren

zum Teil bis zu 50% herabgesetzt.

Damen-Schnür- u. Knopfschuhe, rot u. braun, echt Ziegenleder	Mr. 2.90.		
" Schnür- u. Knopfstiefel, " " " " " " " "	5.50 u. 4.50.		
" Schnürstiefel, schwarz, praktischer "Straßentiefel"	Mr. 3.60.		
" Leder-Hauschuhe	" 1.50.		
" Zeugstiefel	" 2.50.		
Herren-Schnürstiefel, schwarz	" 3.75.		
" Schnürschuhe, echt Ziegenleder	" 3.90.		
" Schnürstiefel, rot und braun	" 5.50.		
" Segeltuchschuhe, schwarz und braun,	" 2.80.		
" Schaftstiefel, Handarbeit	" 6.50.		
Kinder- u. Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel, echt Ziegenleder, rot und braun			
Pr. 23/24	25/26	27/30	31/35
Mr. 2.00	2.50	3.50	3.90.
Kinder- u. Mädchen-Schnür- u. Knopfschuhe, echt Ziegenleder			
Pr. 27/30	31/35		
Mr. 2.50	2.90.		

Wiener Schuhwaren-Bazar

S. Jacob,

45 Grosse Ulrichstrasse 45.

Seifen billiger!

Beste hellgelbe und Harzern
Riegel 40 Pf., 8 Riegel ca. 13 Pf. 3 Mr.
Qual. II Riegel 35 Pf., 10 Riegel 3.40 Mr.
Salm., Terpentin-u. gel. Glycerinseife
à 20 Pf., à 10 u. 25 Pf. 19 Pf.
O. Bornschein, Wittenbr. 21, neben
Gr. Steinstr. 14.



20 Fahrräder sofort zu kaufen geeignet
Schleichen, Alter Markt 34.
200 Stück Solatoffer, Handtöcher,
Nestkörbe billig zu verkaufen.
Otto Töpfer, Moter Lumm.

Naturheilverein Trotha.

Sonntag den 30. August von abends 7 Uhr ab im „Roten Adler“

Tanz-Kränzchen.

Gäste willkommen.

Zeit, Droybig, Bredel, Streckan, Kreschan, Zednitz.

Konsumvereinsmitglieder, Arbeiter und Arbeiterinnen!
Kauft nur bei

Frank & Schneble, Zeitz

Arbeiter-Garderobe, blaue Anzüge, Mägen, Arbeitsschürzen,
Kleiderstoffe, alle Kleiderzutaten, Rock-, Jacken- u. Wäsche Stoffe,
fertige Jacken, Röcke, Hemden, Schürzen, Weinleider, Bettzeuge,
Bettfedern, Jallett, Tisch- und Küchenwäsche, weiße Wäsche,
Schliffe, Polentträger, Sandhüte, Strümpfe, Korsetts,
In Strickgarn, Säckelgarn, Häutigarn, Nadeln u. Knöpfe jeder
Art, Weinen, Woll- und Baumwollwaren-Großhandlung
Frank & Schneble, Zeitz
Hemden- und Schürzenfabrik.

Dauer- Arbeiter-Anzüge Kleine Zigarren-Gandlung, ver-
bunden mit Papier- u. Schulartikeln,
in nur vorzüglicher Ware empfiehlt zu verkaufen. Birta 1800 Mr. nötig.
W. A. Kyriss, Halle, Erbel 2. In erziehen in der Erped. d. Stg.

Sangerhausen.
Verband der Schneider, Schneiderinnen und
verw. Berufsgenossen Deutschlands.
 Montag den 31. August abends 9 1/2 Uhr im Herrenzug
öffentl. Versammlung.
 Tagesordnung: Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Schneidergewerbe und wie können wir dieselbe verbessern? Referent: Fr. Gode-
 mann aus Erfurt.
 Sämtliche in der Schneiderlei beschäftigten Personen, sowie alle organi-
 sierten Arbeiter von Sangerhausen werden ergebenst eingeladen.
 Die Lokal-Verwaltung.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Sonntag den 30. d. M.
 Vorletztes Gastspiel von
Otto Reutter.

Zoologischer Garten, Halle.
 Erwachsene 50 Pf. Kinder 30 Pf.
Nur noch kurze Zeit Giraffen.
 Sonntag den 30. August 1908 von nachm. 4 Uhr ab:
2 grosse Konzerte.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller.
 Am Albediplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
 Sonntag den 30. August, **Gr. Eröffnungs-Vorstellung.**
 abends 8 Uhr.
 Debut von 11 großen Nummern:

Original. „Aga“? „Aga“? „Aga“?
 „Die schwebende Jungfrau.“ „Die sensationellste Illusion der Gegen-
 wart!“ 5 Monate lang das Tagesgespräch von Berlin!
 Mr. Alexander, eine Velociped-Kunstfahrt auf einem Tisch von
 drei Meter Durchmesser.
 The 4 Weeks, amerikan. Greolen-Quartett u. Original-Gate-Walt-
 Tänzer. Banjo- u. Mandolin-Solis u. Duette.
 Hooc u. Miss Pauly, **erzentrifug-akrobatische Springer.**
 Alfonso Trio, mit ihrer phänomenalen Jonglier-Pantomime in
 modernem Genre.
 Adra Brothers, Hand- und Kopf-Equilibristen in höchster
 Vollendung.
 Bertha Abramovitch, **Sängerin, Solopräsentation, Sängerin.**
 Merkel-Trio, „Die lustigen Schornsteinfeger“, komisch-gum-
 nastische Szene.
 Martin Vallée, **Humorist mit zeitgemäßen, selbstverfaßtem**
Revue.
 Helga Orloff, **Sortings-Kostüm-Soubrette.**
 Dröse's Velograph, **kinematographische Vorstellungen neuer-**
ster Ereignisse.
 Nachm. 4 Uhr bei freiem Entree: **Gr. Garten-Konzert** mit besonders
 gewähltem Musikprogramm, ausser, von dem geleitet: Theater-Orchester.

mit brillantem Repertoire.
 Zum 1. Male:
Der Generalkunstmarschall.
 Koffim-Szene von Otto Reutter.
 Dargestellt von 7 Berionen.
Georg u. Gusti Adler
 mit ihren entzückenden herrlichen
 Akrobatischen und das hübsche glän-
 zende Programm.
 Vormittags von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr
großes
Frühstücken-Frei-Konzert.
 Montag den 31. d. M.
Abschieds-Benefiz
 für
Otto Reutter.

Sacharin
 ein Ersatz für Zucker von 550 facher Süßkraft.
 Vorzüglich bestmännlich und seit 25 Jahren glänzend bewährt.
Erhältlich in allen Apotheken.
 II Täfelchen Nr. 1 (Tabletten) 110fach süß, in unserer
 Original-Verpackung (Glasbüchsen a 25 Stück)
freihändig ohne ärztliche Anweisung.
 Andere Sorten und Packungen gegen ärztliche Anweisung.
Sacharin-Fabrik, Aktiengesellschaft
 vorm. Fahlberg, List & Co., Salzböden-Weberhüfen a. Elbe.
 Alleinige, staatlich konzeptionierte Süßstoff-Fabrik.

Panorama Bitterfeld.
 Halle'sche Str. 32.
 Vom 30. August bis 5. Sept.
 Die Festen der Belagerung von
 Paris im Feldzug 1870 u. 71.
VogelsBallhaus
 Merseburgerstraße 33.
 Sonntag
Balmsmusik.
 d. 30. ds.
Tanz frei.
 Red. Vof. Taubendünger L. Friederplan 1.

Waitzmann,
 Markthalle, Clearingstr. 13.
Morgen ff. Speckkuchen,
Sonntag
 Eisbein u. Regenburger.
 Es ladet ergebenst ein D. D.
 Deutsche erkrankte Soldaten-Verwundet-
 auf Wunsch **Teilzahlung**
 von 10 bis 30 Raten
 Abzahl. 6 bis 12 Raten
 Caerm billige Preise
 Preis gratis u. franko
J. Jendrosch & Co.
 Berlin N.W., Siemensstr. 29

Regeln
 für die
deutsche Rechtschreibung
 nebst
Wörterverzeichnis.
 Neue Bearbeitung für Schule und Haus
Preis 15 Pf.
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
 Geißstraße 21.

Berein Westphalia.
 Unter Vergütungen findet Sonntag
 den 30. August im
Letzten Dreier
 von 3 1/2 Uhr an statt, wozu freundlichst
 einladet
 Der Vorstand.

Wilhelmshöhe.
 Morgen Sonntag
Bandonion - Musik
 Anfang 6 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein
Alwin May.

Otto Wöhrings Restaurant
 Samstag und Sonntag:
Hähnchen-Auskegeln.

Margarine
 Pfd. 60 Pf.
 Feine thüringer
Guts-Butter,
 Stück 52 Pf.
 Schweine-Schmalz,
 Pfd. 60 Pf.
Georg Holtzhausen
 Leipzigerstr. 1.
 Mitgl. des Abhatt-Deut-Bereins.

Werkzeuge für Holz- und Metall-
 bearbeitung, nur beste
 Qualitäten, empfiehlt
Paul Schneider,
 Leipziger-
 straße 4.

Teilzahlung
 Möbel
 Herren- u. Knaben
 Garderobe
 Damenkonfektion
 Stiefel, Hüte
 erhalten Sie im
 Möbel- und Waren-
 Kredit-Geschäft
Karl Klingler,
 Halle a. S.
 20. Gr. Ulrichstr. 20.

Möbel

Abzahlung
L. Eichmann
 ältestes, grösstes u. vornehmstes
 Waren- u. Möbel-Haus in Halle a. S.
nur 51 Grosse Ulrichstrasse 51.
6 grosse Läden in den Kaisersälen
 Eingang Schulstrasse.

Möbel

24.50!!
 Mark.
Anzüge
 nach
Mass.
Winter-Paletots
 nach Mass 25 Mark,
 aus erstklassigen
Stoffresten
 und Partiestoffen.
 Garantie für tadell. Sitz.
 Eigene Zuschneiderei und
 Werkstatt im Hause.
Rester-Handlung
G. Paul,
 Grosse Ulrichstrasse 21. I,
 Seiteneingang.
 Sofa u. Waschtisch u. Geisstr. 55, d. I. I.

Lumpen, Knochen, Papierabfälle,
Glasscherben, Eisen u. Metalle
 taucht stets zu höchsten Preisen
J. Sterallich, Alter Markt 11.

Mittwoch, 2. Sept.
 Beginn der Ziehung der in Spieler-
 kreisen beliebten **Grossen**
Geld-Lotterie
 5. Sept.: Prämientag.
 Gewinnauszahlung ohne jed. Abzug.
 Mögl. Höchstz. **125 000 M.**

1 Pr. z. 60000	= 60000 M.
1 "	40000
1 Hptpr. 25000	= 25000
1 "	10000
2 Gew. z. 5000	= 10000
5 "	2000
10 "	1000
50 "	200
100 "	100
400 "	50
1951 "	30

2500 Gewinne und 2 Prämien.
 Nur 17 500 Lose!
 K.L.Losanteil 3 M. (Liste u. Porto 30 Pf.)
 Voll-Lose 30 M. versenden gegen
 Postanweisung oder Nachnahme
Alfred von Perlstein & Cie.
 Mainz, grosse Bleiche 3.
 Telegramm-Adr.: Glückskollektur.

Feuerversicherung
 erstklassig, prompt, billig.
 Anträge für Gebäude, Mobiliar
 und Warenlager übernimmt gern
Karl Brandt
 Thüringerstraße 28, Hof part. r.

Stoffe Auswahl
 handbreiter
Bettfedern
 offeriert
 zu den billigsten Preisen
H. Elkan,
 Leipzigerstr. 87.

Vord-Veterwagen, stark gebaut, in
 7 Größ. stets vorrätig, zu bill. Preisen.
 Kutschale, Wörmlich Nr. 76.
Wohnungen zu 60 Fr. per sofort
 oder 1. Oktober zu ver-
 mieten
Seefenerstraße 11.
 Wohnung. 64 u. 52 Fr. u. Kl. Sanbergstr.

Schaft- u. Zugstiefel.
 selbst angefertigt, sehr dauerhaft
 gearbeitet, mit guten Zutaten, wie
 bekannt, empfiehlt billigster
Markt 11, im Hof links, kein
 Laden. Fernh. 1148.
 Kinderwagen für 6 Mark u. ver-
 kaufen
 Gruntstraße 28, d. II. r.

Zeit.
Nähmaschinen
 aller Systeme.
 Spezialität:
King- u. Schwingstich-
Nähmaschinen,
 zum Vor- und Rückwärtsnähen
 für feine Kunstnähererei einge-
 richtet.
 Die beste
Langschiffchen-Nähmaschine
 kostet **58 Mk.**
 Die beste
King- oder Schwingstich-
Nähmaschine
 kostet **70 Mk.**
 Für jede Maschine
 fünf Jahre schriftliche reelle
 Garantie.
 Nähmaschinen-Reparaturen
 aller Art.
 Nähmaschinen-Def. Nadeln und alle
 anderen Zubehörteile gut und billig.

Ewald Manske,
 Fachmann,
Rathstraße 8, part.
 NB. Aufstellen der Maschinen u.
 Näherunterricht gratis. Nachschaffen
 von Teilen auch Teilzahlung gern
 gehalten.

Todesanzeige.
 Donnerstag vormittag 10 Uhr starb
 infolge eines Unfalls mein lieber
 Sohn, unser guter Bruder u. Schwager
Franz Flister
 in seinem 17. Lebensjahre. Dies geht
 tiefbetäubt an
 Zeit.
 Wilhelmine Flister
 geb. Lehmann.

Gestern abend verstarb plötz-
 lich nach kurzem schweren Leiden
 mein lieber Mann, der Steintmeyer
Otto Göbel geb. Meine.
 Die trauernde Hinterbliebenen.
 Anna Göbel geb. Baumann.
 Die Beerdigung findet Mont-
 tag nachmittag 4 Uhr von der
 Klinik aus statt.